

↓ Online-Materialien zum Buch



Sandra Diller, Eva Jonas

36 Bildkarten

Psychologische Grundbedürfnisse erkennen

Für Coaching, Training, Supervision, Mentoring und Consulting.

Mit 24-seitigem Booklet.

GTIN 4019172300340

Weshalb und wie wurden die Bildkarten psychologische Grundbedürfnisse entwickelt?

Viele Bildkartensets bestehen in der Regel aus entweder eigens zusammengestellten oder nicht empirische getesteten Bildkarten (Schiemann et al., 2020). Was die Bilder bei den Klient:innen genau bewirken, was sie symbolisieren könnten und welche Emotionen und Gedanken sie anregen, ist unklar. Einerseits kann das spannend sein für die Arbeit mit Bildern, da die Klient:innen dem Bild die jeweilige Bedeutung geben. Andererseits bestimmen die Berater:innen/Coach:innen/Trainer:innen zu oft einfach intuitiv, welche Bilder die Klient:innen zur Auswahl haben. Das könnte dazu führen, dass die Klient:innen ein Set an Bildern mit rein sozialen Motiven erhalten, was in die Richtung soziale Themen beeinflussen könnte oder es könnte auch ein Set an Bildern mit vorwiegend bedrohlichen Motiven zusammengestellt werden, was Angst und Hemmung aktivieren könnte. Mithilfe dieser Bildkarten wollen wir Ihnen ein Set mitgeben, das die drei psychologischen Grundbedürfnisse der Selbstbestimmungstheorie gleichgewichtig adressiert und Ihren Klient:innen dadurch auch einen Mehrwert auf der Bedürfnisseebene bietet (siehe Anwendungsbeispiele). Die Idee basiert auf bilderbasierten Testverfahren wie dem Operante Motiv-Test, welcher vier verschiedene Motive in Bezug auf deren Erfüllung, Nicht-Erfüllung und Vernachlässigung abfragt (Scheffer et al., 2003).

Für die Entwicklung der Bedürfniskarten wurden Bildmotive von Selbstbestimmungstheorie-Expert:innen ausgesucht und vorgetestet. Wissenschaftliche Standardverfahren der Testung stellen sicher, dass Sie pro Kategorie zwölf Bilder erhalten, die optimal den psychologischen Grundbedürfnissen entsprechen.

Das erste kleinere Set wurde daraufhin von einem studentischen Mitarbeiter fotografiert und vorerst im Coachingkontext bei Coaches und Klient:innen getestet (siehe Schiemann et al. 2020 für mehr Informationen zur ersten Testung der Karten bei Coaches). Auf Basis dieses ersten Sets stellten wir dieses Bildkartenset für alle Beratungsformate mit zwei Motiven mehr und in professioneller Foto-Qualität zusammen. Das neue Set wurde daraufhin an 120 Proband:innen (82 Frauen, 37 Männer, 1 Angabe fehlend; durchschnittliches Alter von 34 Jahren) anonym auf die gleiche Weise wie bei Schiemann et al., (2020) getestet. Dafür wurden bei jedem Bild je drei Adjektive pro Grundbedürfnis dargeboten und die Proband:innen sollten auf einer Likert-Skala ankreuzen, wie sehr die neun Adjektive zu dem Bild passen (siehe Abbildung 1).



Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu
autonom	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kompetent	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zusammen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
im Einklang mit sich selbst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
qualifiziert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
gemeinsam	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
verbunden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
selbstbestimmt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
fähig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
positiv	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte bewerten Sie inwieweit die folgenden zehn Adjektive zu dem Bild passen.

Abbildung 1. Darstellung, wie pro Bild die neun Adjektive abgefragt wurden

Die je drei Adjektive erfassten dabei sehr gut jeweils zusammenhängende Aspekte der einzelnen Grundbedürfnisse (das heißt, die interne Konsistenz (.00-.99) ist sehr hoch: Kompetenz-Skala $\alpha = .96$; Autonomie-Skala $\alpha = .94$ und Soziale Eingebundenheit-Skala $\alpha = .93$). Ein weiterer Test zeigt, dass diese neun Adjektive genau drei Bedürfnisse und nicht nur eines oder zwei oder vier Bedürfnisse widerspiegeln (aufgrund der Komplexität wird die Faktorenanalyse mit drei Faktoren und Varimax-Methode hier nicht berichtet). Zusätzlich wurde die deutsche Version der Skalen der Selbstbestimmungstheorie für die drei Grundbedürfnisse (Neubauer & Voss, 2016) verwendet, um auch hier zu prüfen, ob die Adjektivskalen mit der jeweiligen Bedürfnisskala zusammenhängen (was der Fall war). Zusammengefasst bedeuten diese Ergebnisse, dass unsere Adjektivskala sehr gut funktioniert. Die Adjektive wurden somit für diese Untersuchung in ersten Ansätzen auf ihre Reliabilität und Validität getestet, jedoch stehen noch weitere Validierungsschritte aus.

In Tabelle 1 sind daher die finalen Ergebnisse zu sehen, die zeigen, dass die Bilder genau die Bedürfnisse ansprechen, die sie sollten:

- Die Autonomie-Bilder zeigen bei der *Adjektivskala Autonomie* über alle Bilder hinweg signifikant höhere Mittelwerte als bei der Skala Soziale Eingebundenheit und signifikant höhere Mittelwert als bei der Skala Kompetenz.
- Die Kompetenz-Bilder zeigen bei der *Adjektivskala Kompetenz* signifikant höhere Mittelwerte als bei der Skala Soziale Eingebundenheit. Bei zehn der zwölf Bilder hatte die Skala Kompetenz auch signifikant höhere Mittelwerte als die Skala Autonomie – die anderen beiden Bilder zeigten zwar deskriptiv höhere Mittelwerte, jedoch nicht signifikant höher.
- Die Bilder der Sozialen Eingebundenheit weisen auf der *Adjektivskala Soziale Eingebundenheit* signifikant höhere Mittelwerte als auf der Skala Autonomie und der Skala Kompetenz auf.

Bilder Autonomie	Autonomie	Kompetenz	Soziale Eingebundenheit
Bild Nr. 1	M = 4.72	M = 3.13	M = 3.12
Bild Nr. 2	M = 4.93	M = 4.28	M = 2.76
Bild Nr. 3	M = 3.01	M = 2.64	M = 2.77
Bild Nr. 4	M = 4.68	M = 3.93	M = 2.64
Bild Nr. 5	M = 4.95	M = 3.08	M = 3.09
Bild Nr. 6	M = 4.79	M = 3.21	M = 2.83
Bild Nr. 7	M = 5.23	M = 3.67	M = 2.96
Bild Nr. 8	M = 4.77	M = 4.02	M = 2.71
Bild Nr. 9	M = 5.17	M = 3.68	M = 2.97
Bild Nr. 10	M = 5.14	M = 3.29	M = 2.91
Bild Nr. 11	M = 4.96	M = 3.11	M = 2.73
Bild Nr. 12	M = 4.86	M = 2.87	M = 2.30

Bilder Kompetenz	Autonomie	Kompetenz	Soziale Eingebundenheit
Bild Nr. 13	M = 3.69	M = 5.10	M = 2.47
Bild Nr. 14	M = 4.29	M = 5.25	M = 2.56
Bild Nr. 15	M = 4.38	M = 5.26	M = 2.67
Bild Nr. 16	M = 4.61	M = 4.70	M = 3.28
Bild Nr. 17	M = 4.44	M = 4.89	M = 2.54
Bild Nr. 18	M = 4.44	M = 4.90	M = 2.54
Bild Nr. 19	M = 4.23	M = 5.12	M = 2.65
Bild Nr. 20	M = 3.98	M = 4.62	M = 2.37
Bild Nr. 21	M = 4.44	M = 5.27	M = 3.12
Bild Nr. 22	M = 4.34	M = 4.37	M = 2.50
Bild Nr. 23	M = 3.88	M = 5.15	M = 2.86
Bild Nr. 24	M = 3.55	M = 4.38	M = 2.55

Bilder Soziale Eingebundenheit	Autonomie	Kompetenz	Soziale Eingebundenheit
Bild Nr. 25	M = 4.04	M = 3.13	M = 5.56
Bild Nr. 26	M = 4.06	M = 3.25	M = 5.44
Bild Nr. 27	M = 3.79	M = 3.04	M = 5.57
Bild Nr. 28	M = 3.86	M = 4.13	M = 5.66
Bild Nr. 29	M = 3.74	M = 4.05	M = 5.56
Bild Nr. 30	M = 3.82	M = 3.19	M = 5.41
Bild Nr. 31	M = 4.17	M = 3.25	M = 5.57
Bild Nr. 32	M = 3.77	M = 3.10	M = 5.64
Bild Nr. 33	M = 3.91	M = 4.18	M = 5.66
Bild Nr. 34	M = 4.14	M = 3.37	M = 5.63
Bild Nr. 35	M = 3.74	M = 2.79	M = 5.46
Bild Nr. 36	M = 3.72	M = 2.92	M = 5.47

*Tabelle 1. Mittelwertsvergleiche der Bilder Autonomie, Kompetenz und soziale Eingebundenheit. Likert-Skala von 1 für »trifft überhaupt nicht zu« bis 6 für »trifft voll und ganz zu«. Stichprobe von N = 120 Personen. *** $p < .001$, ** $p < .01$, * $p < .05$. Alle Bilder werden zudem als sehr positiv wahrgenommen (M = 5.02; Range: 3.93-5.55)*